

Vier Wochen im Norden von Dänemark

Während meines vierwöchigen Aufenthalts im Norden Dänemarks wurde ich an der Schule sehr herzlich aufgenommen. Anja und Astrid standen mir jederzeit zur Seite – ich wusste, dass ich sie auch außerhalb des Unterrichts jederzeit telefonisch erreichen konnte. Unsere Gespräche drehten sich nicht nur um den Schulalltag, den Unterricht oder das dänische Schulsystem, sondern auch um viele private Themen wie unseren Werdegang, persönliche Interessen und aktuelle Ereignisse.

Besonders bereichernd war der intensive Austausch über das dänische und das deutsche Schulsystem. Gemeinsam haben wir Vor- und Nachteile beider Systeme reflektiert und über interne Regelungen der Schule gesprochen. Durch die enge Zusammenarbeit erhielt ich einen tiefen Einblick in die Unterrichtsgestaltung, schulische Veranstaltungen und das respektvolle, offene Miteinander zwischen Lehrkräften und Schüler/innen. Da es sich bei der Schule um eine private Realschule handelt, spiegelt sie in manchen Bereichen nicht den typischen Schulalltag einer dänischen Schule wider. Dennoch hatte ich die Möglichkeit, zusätzlich zwei städtische Schulen in der Umgebung zu besuchen, was meine Erfahrungen weiter ergänzte.



Abbildung 1: Hjørring Private Realskolen

Der Großteil meiner Hospitation fand im Deutschunterricht statt, ich konnte aber auch vereinzelt Mathematik-, Musik- und Haushaltswirtschaftsunterricht sowie eine Pausen-AG besuchen. Besonders positiv war, dass meine persönlichen Wünsche bei der Stundenplangestaltung, der Anzahl meiner Unterrichtsstunden und bei der Teilnahme an schulischen Veranstaltungen berücksichtigt wurden. Im Unterricht hospitierte ich zunächst viel, um Einblicke in die Unterrichtsgestaltung und das gemeinsame Lernen zu erhalten. Dabei konnte ich den Schüler/innen regelmäßig beim Bearbeiten der Aufgaben helfen und sie individuell unterstützen. Ich wurde aktiv in den Unterricht integriert und durfte eigene Stunden zu den Themen „deutsches Schulsystem“ und „deutsche Musik“ gestalten. Gemeinsam mit den Schüler/innen erarbeitete ich vorgegebene Unterrichtsmaterialien und stellte sie vor. Bei der Planung und Durchführung meiner Unterrichtsstunden wurde ich von den Lehrkräften unterstützt. Das eigene Unterrichten hat mir sehr viel Spaß gemacht und ist auf jeden Fall empfehlenswert – es ist aber kein Muss.

Die Schule selbst ist hervorragend ausgestattet: moderne Unterrichtsräume mit guter technischer Ausstattung, großzügige und gut ausgestattete Arbeitsplätze für Lehrkräfte, einladende Gemeinschaftsräume für die Pausen sowie kostenlose Lernmaterialien für alle Schüler/innen. Das gesamte Schulgebäude sowie der Schulhof waren sehr gepflegt und trugen zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei.



Abbildung 2: Hjørring

Die kleine Stadt Hjørring, in der sich die Schule befindet, bietet eine ruhige und angenehme Umgebung mit einigen netten Cafés, Einkaufsmöglichkeiten, einem Museum sowie verschiedenen Sportangeboten. Gleichzeitig sollte man sich darauf einstellen, dass man viel Zeit mit sich selbst verbringt – besonders, wenn man allein anreist. Diese freie Zeit lässt sich jedoch sehr gut nutzen, um die tolle Natur der Region zu erkunden oder benachbarte Orte und Strände zu besuchen. Besonders lohnenswert sind Ausflüge nach Skagen, Løkken oder Hirtshals. Der öffentliche Nahverkehr ist in dieser Region sehr gut ausgebaut, sodass man auch ohne eigenes Auto gut von A nach B kommt. Die Unterkunftssuche kann etwas herausfordernd sein, da das Angebot begrenzt ist. Es gibt jedoch einige Apartments beispielweise auf booking.com sowie eine Jugendherberge in der Stadt. Wichtig zu beachten ist, dass sowohl die Mietpreise als auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Dänemark im Vergleich zu Deutschland höher sind.



Abbildung 3: Løkken und Skagen

Von Lena Hülsken